



Die neue Waldhütte Häuligrueb lockte am Samstag rund 150 Gäste an.

Fotos: Esther Salzmann



Auch die Inneneinrichtung besteht komplett aus Eschenholz.

Häuligrueb – mehr als ein «Chlaushüsli»

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher zog es am vergangenen Samstag an den Rand des Opfiker Hardwalds, um die neu erstellte Waldhütte Häuligrueb einzuweihen.

Esther Salzmann

Von der böswilligen Verwüstung, welche in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni in der Waldhütte angerichtet worden war (Ausgabe vom 4. Juli), konnte man am vergangenen Samstag kaum mehr etwas sehen. Die nach einem Einbruch in die Hütte von den Übeltätern kurz und klein

geschlagene WC-Anlage konnte noch vor der Eröffnungsfeier vom 6. Juli instand gestellt werden.

Der grösste Besucheransturm sei bisher am Vormittag gewesen, meinte Bruno Maurer, Präsident der Holzkorporation Opfikon, kurz nach der Mittagszeit. Aber noch immer brutzelten am frühen Nachmittag auf dem Grill die Würste, und die Gäste konnten sich noch bis 16 Uhr verköstigen und in froher Runde Hardwaldhölzer sowie das herrliche Sommerwetter geniessen.

Alles Holz aus der Umgebung

Schon von aussen beeindruckt der stattliche, im kanadischen Blockhausstil erstellte Ersatzneubau der Waldhütte Häuligrueb. Nach mehr als 60

Jahren hatte die bisherige Wald- und Materialhütte ausgedient. Die Opfiker Holzkorporation hat für den während sechs Monaten entstandenen Neubau Tannenrundholz aus dem heimischen Hardwald verwendet. Dabei wurde auch solches mit Wucherungen und Gabelungen verbaut, um zu zeigen, dass auch diese Hölzer durchaus ihren Zweck erfüllen können.

Im Innern der neuen Waldhütte präsentiert sich ein heimeliger Raum, der Platz für 30 Personen bietet. Der Boden sowie die Bänke und Tische sind aus Eschenholz aus dem Forstrevier Hardwald Umgebung. In einer Ecke sorgt ein Kaminofen für zusätzliche Behaglichkeit. Eine Küche wurde bewusst nicht eingebaut, um nicht andere Hütten zu konkurrenzieren.

Dank einer grossen Aussenfeuerstelle muss aber auch in der Häuligrueb nicht auf feine Grilladen verzichtet werden. Die Waldhütte Häuligrueb, auch als «Chlaushüsli» bekannt und genutzt, kann gemietet werden.

Naturschützer und Jäger

Während der Eröffnungsfeier standen auch die Vorstandsmitglieder der Holzkorporation Opfikon für Auskünfte zur Verfügung. Ein Film zeigte die Holzernte früher und heute. An den Ständen des Naturschutzvereins Mittleres Glattal gab es viel Interessantes über die einheimischen Pflanzen zu erfahren. An einem eigenen Stand erteilten die Jäger des Hardwaldes Auskunft über die zahlreichen Wildtiere in diesem doch sehr stark

begangenen Wald. Die Umwelt- und Naturgruppe der Plattform Glattal zeigte auf, welche eingeschleppten Pflanzen als Neophyten ein Problem darstellen.

Die Holzkorporation Opfikon als Mitglied von Wald Zürich, dem Verband der Waldeigentümer, erhielt im Rahmen des Verbandsjubiläums eine Eiche, welche gleich neben der Waldhütte gesetzt wurde. Dieser traditionelle Baum, der vor allem für seine Beständigkeit und Härte bekannt ist, könnte im sich erwärmenden Klima, das für viele hiesige Waldbaumarten immer schwieriger wird, eine wichtige Rolle spielen.

Reservierungen bei Hüttenwart Patrick Wigger, Tel. 076 460 97 47.



Die Ende Juni von Vandalen demolierte WC-Anlage wurde bis zum Eröffnungsfest wieder komplett erneuert.



Trotz Verwucherungen eignet sich dieses Rundholz für den Bau.



Beat Hiltbrand von Wald Zürich und Bruno Maurer, Präsident der Holzkorporation Opfikon, beim Setzen der Jubiläumseiche.

Foto: zvg.